



Tennis unter Palmen:
Bild vom Riviera-Winterturnier auf dem malerischen Tennisplatz von Cannes.

Sport General.

DAS FENSTER.

Novelle von Wolfgang Schade.

Sanft klapperte der Zug über die Schienen, schlängelte sich unter Brücken hindurch, über Straßen hinweg. Tag um Tag den gleichen Weg. — Auf der stoßenden Lokomotive stand der

junge Führer und starrte geradeaus. Er lehnte sich lässig über die niedrige Eisentür, und seine linke Hand ruhte auf dem Bremshebel. Er war ohne Gedanken, nur eine Maschine mit Instinkt.

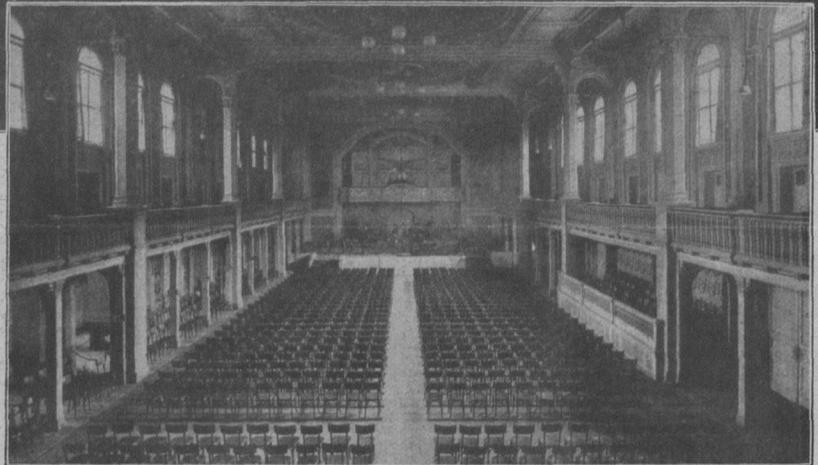
Jetzt glöhten die Lichter der nächsten Station durch die Dunkelheit. Der Heizer tat schnell einige Griffe. Langsam drückte die Hand des Lokomotiv-

führers den eisernen Griff herunter, und zischend raste die Luft durch die Bremsen. Rückwärts wurde der Dampf abgedrosselt — kurzes Stampfen — Zittern — die eiserne Schlange stand.

Läden wurden aufgerissen und Menschen hezten heraus, über den Bahnsteig, hinein in die Adern der Stadt. Andere stiegen in die Abteile, dumpf klappten



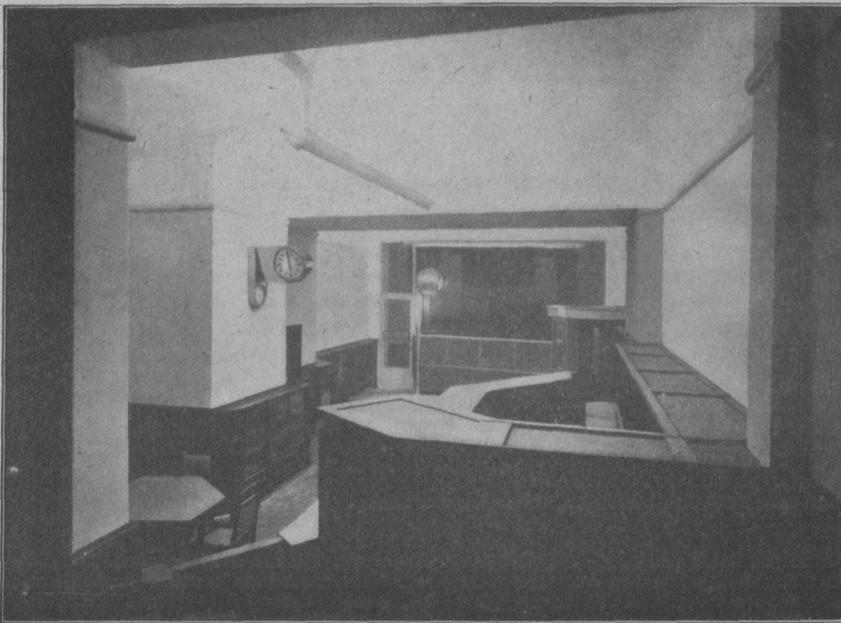
Prof. Hans Poelzig als Verwandlungskünstler: Der neue Breslauer Konzerthaus-Saal. Rechts der Saal in seiner früheren Gestalt.
(Siehe den Aufsatz in der heutigen „Vossischen Zeitung“.)



die Türen wieder zu. Ein grünes Licht zuckte auf: Abfahrt! — Mühselig quälte sich die Maschine wieder aus dem Bahnhof hinaus. Tag um Tag das gleiche.

Jetzt wischte sich der Lokomotivführer mit dem nackten Arm über die Stirn. Sein Blick glitt zu dem Manometer: Alles in Ordnung! Die Strecke war frei, und nun fiel die Starre von ihm ab.

In zwei Minuten fuhren sie an dem Fenster vorüber. Es war da irgendwo in dem Häuserwirrwarr.



Ein anderer interessanter Umbau: Der Empfangsraum des Fremdenverkehrsbüros der Stadt Berlin, das in einem alten Geschäftshause der Friedrich-Ebert-Straße eingerichtet wurde.
(Architekten: Wahlberg und Kofina.)

Krajewsky.

Hell und freundlich bei Tag. In der Nacht ein leuchtender Stern. Viermal am Tag freute er sich auf den Augenblick, in dem er es sehen durfte, viermal am Tag wurde er hier wieder er selbst. Um nichts wollte er sein Leben ändern, dieser vier Sekunden wegen. Es war wie ein Bann, der von diesem gläsernen Auge ausging. Und wenn er sie hinter den Scheiben sehen durfte, dann zehrte er davon. Viermal am Tag! —

Weit lehnte sein Körper sich hinaus, und seine Blicke faugten sich an den schwarzen Häusermauern fest. Suchten voraus.

Kreisend rattete der Zug durch die Kurve. — Dort war das Fenster!

Jetzt — wie eine glimmende Raupe anzuschauen — polterte der Zug vorüber. Eine Sekunde!

Weit hatte sich der Lokomotivführer hinausgelehnt und durch die Nacht gestarrt. Eine Sekunde! —

Dann drehte sich sein Körper langsam, ganz langsam über der Eisentür. Als er den Kopf einzog und unter das düstere Licht der Lampe trat, war er wachsbleich. Fassungslos blickte er auf den Heizer, der gebückt neben ihm stand. Mit zitternden Fingern tastete er sich über das Gesicht. Wo war er denn? — Er mußte doch hinüber! — Nein, hatte er sich nicht getäuscht? Sie in den Armen eines andern? — Er mußte den Zug zum Halten bringen und sich überzeugen. Es waren doch nur wenige Schritte! Und seine Hand fiel schwer auf den Hebel. Da richtete sich der Heizer hoch. Ein forschender Blick fiel durch das Beobachtungsfenster.

„Die Strecke ist doch offen,“ sagte er wie tadelnd. Erschrocken nickte der Lokomotivführer und ließ das Eisen los. Der Zug klapperte weiter. Ziehend fuhr er



Der russische Dichter Effelin, Gatte der Isadora Duncan, der aus Lebensüberdruß Selbstmord beging. Binder.



Prinz Carol von Rumänien, der der Thronfolge entsagte und sich von seiner Gemahlin trennte. Wolter.



Prinz Michael, der neue Thronerbe von Rumänien. Keystone View.



General Pangalos, der Militärdiktator Griechenlands. Graudenz.



Prinz Windisch-Graetz, der zu monarchistischen Propagandazwecken Banknotenfälschungen begangen hat.



Intendant Tietjen, unter dessen Leitung der Zusammenschluß von Staats- und Stadtoper in Berlin angestrebt wird. Binder.



Der Kunsthändler Paul Cassirer †

in Stationen ein und wieder hinaus. Türen wurden aufgerissen, Klappern zu, Lichter flammten durch die Finsternis, und silberne Schienen zitterten unter den Stößen der Wagen. —

Begungslos stand der Lokomotivführer auf der Maschine. Er war wie gestorben. Aber dieser Funke der jähren Erkenntnis, der in sein Inneres gesprüht war, entflamte in ihm einen Vulkan, der ihn ausfraß. An dem Fenster kam er nicht noch einmal vorbei! Heute nicht und niemals mehr! Das sog sich in ihm fest. In zwanzig Minuten war er dienstfrei, der Zug zu kurzer

Ruhe im Schuppen. — Wie er so langsam von der Lokomotive kletterte! Krampfhaft preßte er die Ledertasche an sich und schwankte grußlos an dem Vorgesetzten vorbei, der ihm kopfschüttelnd nachschaute. „Der ist nicht mehr zuverlässig,“ dachte der. Wachte er es denken! —

„An dem Fenster komme ich niemals mehr vorbei,“ sagte der Lokomotivführer leise zu sich selbst. — Leer taumelte er über die Schienen, stierte in das Nichts. Und auf dem bebenden Gleis raste wie ein Spulgebilde der Nord-Süd-Express heran. — Schrill kreischte die Lokomotive. Der eiserne Leib schien sich aufzubauen. —



Augenblicksbild von einem Kinder-Wettrennen in Farnham (England).

Continental.

RÄTSEL

Silben-Rätsel.

Aus den Silben:

a — a — ah — as — be — char — chi — chi — chow — dak — dau — del — dur — en — erbs — erz — fär — für — gau — ge — gel — gol — in — jekt — ka — kel — lach — lau — le — li — li — lot — me — men — mi — mit — nach — pa — ra — ral — rei — ri — ri — ro — ro — rurg — sa — si — span — stadt — sub — tag — te — ter — thyst — tis — tor — u — u — va — wurst — sind 25 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Wunsch für das neue und die folgenden Jahre ergeben. (A und ft gilt je als ein Buchstabe.)

1. Hund, 2. Werkzeug, 3. pflanzliches Erzeugnis, 4. Nachahmung, 5. badische Stadt, 6. Konserve, 7. Stoffwechselfrankheit, 8. Düngemittel, 9. Halbedelstein, 10. Zeitbestimmung, 11. Schlachttort aus dem siebenjähr. Krieg, 12. gramm. Begriff, 13. Angehöriger einer indischen Rasse, 14. Sportgerät, 15. bibl. Gestalt, 16. Arzt, 17. nordd. Stadt, 18. südd. Stadt, 19. Frauenname, 20. bibl. Bezeichnung, 21. märkische Adelsfamilie, 22. Gewerbebetrieb, 23. Gebirge, 24. übernatürliches Wesen, 25. ähnde Flüssigkeit.

Handwerk mit Radio.

Heut' drei ich zum Eins-zwei-drei-vier gelaufen,
 Vier-eins Eins-zwei wollte ich kaufen.
 Er sah mit vier Frau an des Hauses Tor
 Und mechte Eins-zwei; sie 'nen Korb aus Drei-zwei.
 Sie hatten beide die Hörer am Ohr
 Und horchten auf unsern Zwei-vier dabei.

Ratschläge.

Von Prof. Alexis Hollaender f.
 Lehrer, nicht zu viel den Klassen!
 Chefs, nicht euren Angestellten,
 Soll'n sie nicht mit Recht euch schelten,
 Ja, fogar von Herzen hassen.
 Auch die Menschen nicht, solange
 Leuchtet leiser Hoffnung Schimmer.
 Gott sei Dank, er täuscht nicht immer
 Unser Herz, das zweifelsbange.
 Ruft du „Wort“ Pakete, Briefe,
 Merke, ob das Porto richtig.
 Und für diesen Zweck ist wichtig
 Sich're Kenntnis der Tarife.
 Nun, mein Freund, zum guten Ende
 Teil das Wort, das zweit' betone.
 Aber daß es recht sich lohne!
 Und nicht bloß zur Jahreswende
 Es Beherzigung erfahre!
 Daß es Schmerz und Krankheit lindre,
 Daß es Not und Elend mindre
 Tag um Tage, Jahr um Jahre!

Um die Welt.

„G“ „e“-Romane sind sehr interessant.
 „B“ „r“ sind dir vom Radio bekannt.

Einfache Geometrie.

Bleibt von der Erde „e“ im Schiffsteil nur,
 Wird er zur mathematischen Figur.

Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer:

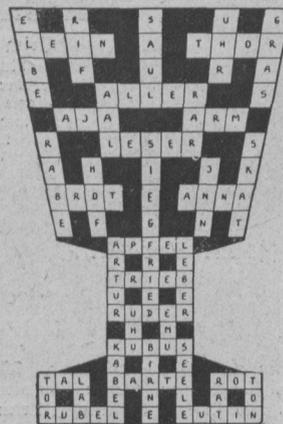
Silben-Rätsel:

„Dieses Glas dem guten Geist überm Sternenzelt dort oben!“
 Schiller.

1. Drechsler, 2. Imbiß, 3. Exerzierplatz, 4. Sirup, 5. Eimer, 6. Sessel, 7. Gitter, 8. Liebig, 9. Arras, 10. Sonde, 11. Drehbank, 12. Einsegnung, 13. Mozart, 14. Gießen, 15. Umland, 16. Titus, 17. Erdgeschöß, 18. Neon, 19. Carnele, 20. Enter, 21. Idol, 22. Subtraktion, 23. Treiber, 24. Uinau.

Winterbild: Schnee, Eichen.

Kreuzwort-Rätsel:



HUMOR DES TAGES

„Der dicke Bunte hat sich malen lassen.“

„Was Sie sagen! In Lebensbide?“

(„Regendborfer Blätter“.)

*

„Wenn Sie mir zweitausend Mark borgen, komme ich über den Berg.“

„Sie meinen wohl, über alle Berge?“

(„Fliegende Blätter“.)

*

Nach altem, bewährtem Brauch versuchen die Münchener Marktfräulein die kauf- und schaulustigen Besucher des Weihnachtsmarktes durch ein Frage- und Antwortspiel zum Stehenbleiben und Kaufen zu veranlassen. Ich gehe neben einem borsigen Grandl-

huber her, als gerade wieder eine ihre prima Ware anpreist: „Was könn ma denn brauchen, was nemma denn mit, Herr, was geht denn ab, Herr?“ — Da bleibt der Herr Grandlhuber plötzlich stehen und schreit die Dienstbesessene giftig an: „Du Rindviech, du saudumms, was werd mir denn abgehn — 's Geld geht mir ab!“

(„Simplicissimus“.)

*

„Gehrter Herr Lehrer! Bitte, geben Sie Fröhchen nicht mehr solche Aufgaben wie gestern, wo er ausrechnen sollte, wieviel Zeit ein Mann braucht, um vierzigmal um den Königsplatz zu laufen. Sein Vater hat dadurch einen ganzen Arbeitstag verloren.“

Und dann war die Zeit, die Sie gesagt haben, noch dazu falsch.“

(„Brummbär“.)

*

„Ach, lieber Herr, ich habe kein Heim und . . .“
 „Und keine Steuern zu bezahlen, keine Kohlenrechnung, keine Miete. Ich gratuliere Ihnen!“

„Ich habe keine Beschäftigung . . .“

„Sie Glücklicher! Keine Gefahr, entlassen zu werden!“

„Aber, Herr! Ich habe kein Geld und . . .“

„Und deshalb sind Sie nicht versucht, es an üble Bettler zu verschleubern. Mann, Sie sind ein Kind des Glücks! Guten Morgen!“

(„Answers“.)

*

Zeitbilder-Anzeigen

Tischwäsche
 Hauswäsche
 Bettwäsche
 Betten
 Taschen-
 tücher

Wäsche-
 Ausstattungen
 Eigene Herstellung

Damenwäsche
 Kinderwäsche
 Kinder-
 Bekleidung
 Herrenwäsche
 Trikotagen

**GEBRÜDER
 MOSSE**
 47-48 JÄGERSTRASSE
 BERLIN W

**STAATL.
 FACHINGEN**

Zu Haustrinkkuren
 bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden
 (Harnsäure), Arterienverfälschung, Magen-, Frauenleiden usw.
 Man befrage den Hausarzt!

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften sowie durch die
Versandstelle der Staatsquellen Fachingen und Niederselters
 Amt Lützow 8260, 8261
 Brunnenchrift durch d. **Fachinger Zentralbüro Berlin W 66, Wilhelmstr. 55**